

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (2007)

Rubrik: Gesellschaft Pro Vindonissa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft Pro Vindonissa 2007

Protokoll der 110. Jahresversammlung, Samstag, 20. Oktober 2007, 14 Uhr, im Cinéma Odeon in Brugg

Begrüssung

Der Präsident Walter Tschudin begrüsst die Mitglieder, das Ehrenmitglied Herrn Hugo Doppler, den Vorstand und die stets wohlgesinnte Presse. Entschuldigt haben sich der Stadtrat von Brugg, Herr Hanspeter Scheiwiler, Gemeindeammann von Windisch, Frau Anne Hochuli-Gysel, Frau Bettina Hedinger, Herr Reiner Klöti, Herr Rudolf Fellmann, Herr Marco Valetti, Herr Thomas Merz, Herr Manfred Tschupp, Herr Hans Bosch, Herr Hansjörg Brem, Herr Paul Neuhaus, Herr Franz Maier und Herr Ludwig Berger.

Leider ist dieses Mal der Tod von drei Mitgliedern, Herr Hans Reichl, Zürich, Herr Jean Schenk, Yverdon und Herr Ivan Robert, Rheinfelden, zu beklagen. Die Versammlung gedenkt ihrer mit einer Schweigeminute.

Es sind keine Änderungsanträge für die Traktandenliste eingegangen. Traktandum 2 wird aber noch um das Protokoll der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 20. Januar 2007 im Cinéma Odeon, Brugg, ergänzt.

Es sind 58 Mitglieder anwesend (absolutes Mehr: 30). Zu Stimmenzählern werden einstimmig die Herren Walter Spillmann und Hanspeter Widmer gewählt.

Protokolle der 109. Jahresversammlung vom 21. Oktober 2006 und der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 20. Januar 2007

Es werden keine Änderungsanträge vorgebracht. Die Protokolle werden einstimmig genehmigt.

Jahresbericht des Präsidenten

Mit dem Brief des Präsidenten wurde auch der Jahresbericht versandt. Es folgen an dieser Stelle einige zusätzliche Informationen.

15 000 Besucherinnen und Besucher waren von der Aufführung «Caesar» im Amphitheater begeistert. Es waren aber nicht nur die fast 800 Mitwirkenden, die begeisterten, sondern auch das echt römische Alltagsleben darum herum und die echten Raubtiere René Stricklers sowie die fast echten Gladiatoren.

Die Restaurierung des Amphitheaters ging weiter. Die Probeetappe zeigte, wie schwierig es ist, die richtige Kalkmischung zu finden. Es wurde nötig, wie damals, eine spezielle Freiluftmischanlage zu konstruieren, um mit verschiedenen Mörteln experimentieren zu können. Auch die Wasserschäden und der Einfluss der langen Pappelwurzeln machten Anpassungen, z.B. den Einbau einer Sickerleitung, nötig. Des Weiteren werfen die hohen Mauern statische Probleme auf und machen Verankerungen nötig, um Gefahren für die Besucher zu minimieren.

Durch den weiteren Ausbau des «Legionärspfad» und den möglichen Einbezug der «Mansio-Therme» auf dem Friedhof der Gemeinde Windisch wird die Frage aufgeworfen, ob sich die GPV weiterhin als «Immobilien-gesellschaft» verstehen solle. Durch einen Verkauf an den Kanton könnte dieser Grünes Licht für eine Umgestaltung im Rahmen des «Legionärspfad» geben und die GPV hätte als bisherige Besitzerin eine Sorge weniger. Eigentliche Aufgabe der GPV seien heute doch die Veröffentlichungen, die Führungen, die Sorge um die Bibliothek und das Archiv. Bleibt ja immer noch der Besitz des Vindonissa-Museums!

Leider ist im Rahmen des Campuswettbewerbs nichts zu vernehmen in Sachen «Institut für angewandte Archäologie». Dennoch wird die öffentliche Information vom 5. November 2007 allen Anwesenden warm empfohlen.

Mit Freude berichtet der Präsident vom Resultat des Spendenaufrufs für den Umbau des Museums. Es sind bisher über Fr. 10 000.– eingegangen. In den Dank dafür mischt sich auch der Dank an die Stadt Brugg, das Museum und an die Kantonsarchäologin Frau Elisabeth Bleuer.

Der Jahresbericht des Präsidenten wird einstimmig genehmigt.

Jahresbericht des Museumsleiters

Herr René Hänggi berichtet von der Ausstellung «Wege des Steins» und dabei besonders von der Entdeckung des Grabsteins des GPV-Gründers Theodor Eckinger. Der letzte Römertag vor dem Umbau des Museums wurde zum ersten Mal mit Hilfe eines OK durchgeführt. Trotz des schlechten Wetters nahmen über 3000 Besucherinnen und Besucher teil. Bis dahin fanden 51 Führungen statt.

Nach dem Römertag machte man auch an anderen Römerfesten in der Schweiz mit. Mehrere Stadtführungen und Apéros wurden organisiert. Herr Hänggi bedankt sich bei allen Beteiligten, besonders aber bei den freiwilligen Helferinnen und Helfern. Hell leuchtend sticht dabei Herr Viktor Schmid als stets bereiter, guter Geist hervor.

Jahresrechnung und Déchargeerteilung

Es wird auf den ausführlichen Bericht verwiesen (S. 107f.). Betreffend Museum erwähnt der Kassier den Römertag als «grossen Brocken», der finanziell mit einem kleinen Plus endete. Die Subventionen blieben unverändert, ebenso die Bilanz analog zum Vorjahr.

Die Rechnung der GPV wird durch den Umbau geprägt. Die Miete des Kantons fliesst weiter vollständig in den Umbau, während die Gemeinde Windisch ihren Beitrag gesenkt hat. Höhere Ausgaben entstanden auch durch grössere Sicherheitskosten.

Nachdem keine Fragen an den Kassier gestellt werden, verliest der Revisor, Herr Walter Kalt, den Revisionsbericht und stellt Antrag auf Déchargeerteilung. Dieser wird einstimmig angenommen.

Stand der Museumsrenovation

Das Museum wurde ausgeräumt. Die Baubewilligung wurde erteilt mit der Auflage, bei einer möglichen Erweiterung und spätestens nach 10 Jahren nochmals die Rollstuhlgängigkeit zu überprüfen. Es fanden diesbezüglich auch Gespräche mit der Denkmalpflege und der Vereinigung «Procap» statt.

Bei der Farbgestaltung der Fassade wollte die Baukommission Mut zur Farbe beweisen, wurde aber von der Denkmalpflege zurückgepfiffen. Die Fassade ist heute definitiv fertig gestellt, die 100-jährigen Fenster bleiben original, die Schutzgläser fehlen noch. Die neue Gasheizung ist installiert, die Cafeteria im Rohbau fertig. Die finanziellen Reserven sind bis heute unangetastet und der Zeitplan eingehalten.

Zum Ausstellungskonzept äussert sich die zuständige Projektleiterin Frau Saskia Klaassen. Der Kanton wird die Dauerausstellung finanzieren. An einem «Tag des Gesprächs» diskutierten ca. 40 Personen über mögliche Themen in der zukünftigen Ausstellung und die zukünftige Stellung des Museums. Danach wurde ein Grobkonzept erstellt, das sich vor allem zum Ziel setzt, an Originalfunden das Alltagsleben im und um das Lager zu vermitteln. Das Modell des Lagers wird durch ein aktuelles ersetzt und wie bisher im Erdgeschoss ausgestellt. Bezüglich des Steingartens wird über eine Dachterweiterung diskutiert. Eine Ausstellungskommission ist vorgesehen, die Namen der Mitglieder sind aber noch nicht bekannt.

Frau Uschi Gillmann ergänzt dahin, dass im gegebenen Rahmen zeitgemäss ausgestellt werden müsse, so dass die Besucher zu ganz einfachen Fragen, wie z.B. «Woher kam das Brot?» oder «Was war mit den Frauen?», Antworten finden können. Zum Betriebskonzept konnte Herr René Hänggi noch keine konkreten Ausführungen machen.

Die Frage aus dem Plenum nach dem Angebot von Audioguides wurde für den Anfang verneint.

Orientierung Projekt «Legionärspfad»/Schutzbau Therme Windisch

Schon im Jahresbericht des Präsidenten wurde das Thema angesprochen. Der Kanton habe angefragt, ob die GPV diesen Bau schenken würde. Zuständig dafür ist klar die Mitgliederversammlung. Herr Thomas Pauli-Gabi stellt in Bildern die Vorstellungen eines Umbaus und die Eingliederung in den «Legionärspfad» dar. Der Präsident fordert die Anwesenden zu Meinungsäusserungen auf.

Was gehört denn alles der GPV? Ein Teil der Jugendherberge Altenburg, die Parzelle beim Bühlerturm, die Schutzbaute Therme, das Vindonissa-Museum. Es wird darauf hingewiesen, dass die GPV damals diese Immobilien erwarb, um sie vor dem Verfall zu schützen. Auch führte sie teilweise die Ausgrabungen durch. Heute hat sich das geändert, der Kanton hat diese Aufgaben übernommen. Der Unterhalt und die Restaurierung der historischen Immobilien sind sehr aufwändig. Damit müsste man es als Glücksfall betrachten, wenn man sie dem Kanton übergeben könnte.

Die anschliessende Konsultativabstimmung ergibt Einstimmigkeit für die Übergabe an den Kanton. Dabei solle man nicht nur die Therme, sondern das ganze Paket in die Überlegungen aufnehmen. Da die Zeit drängt, muss wieder eine ausserordentliche Mitgliederversammlung in Aussicht genommen werden.

Varia

Herr Hans Hauri stellt das Projekt «Lateintag» der aargauischen Latein-Lehrerschaft vor. Ziele: Es soll die Sprache präsentiert werden. «Lateiner» können wieder einmal Kontakt aufnehmen, «Nicht-Lateiner» schnuppern. Gedacht wird an ein Volksfest mit Seminarien und Lateinkursen im Lateinschulhaus oder im Vindonissa-Museum. Herr Hauri wünscht sich interessierte, die ca. alle 2 Monate an Sitzungen teilnehmen.

Der Vorstand wird aufgefordert, auf eine moderne Art neue Mitglieder zu werben.

Werden die Mauern des Amphitheaters auch archäologisch untersucht? Ja, sobald sie durch die Kantonsarchäologie freigelegt werden.

Als Datum der nächsten Jahresversammlung wird Samstag, der 18. Oktober 2008, festgelegt. [Anmerkung der Redaktion: Der Termin der Jahresversammlung ist inzwischen auf den Tag der Neueröffnung des Vindonissa-Museums, den 22. November 2008, verschoben worden.]

Mario Etzensberger

Die Eröffnung des renovierten Vindonissa-Museums in Brugg steht kurz bevor. Zur grossen Freude des Vorstandes kann das Museum nach einer längeren Renovationsdauer der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden. Das äussere Erscheinungsbild hat sich wenig verändert. Farbgebung und Gestaltung haben sich weitgehend am «Original» von Architekt A. Frölich orientiert. Die enge Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege war geprägt von einem konstruktiven Dialog und gegenseitigem Verständnis für die unterschiedlichen Ansprüche. Der Wunsch der Baukommission nach einer veränderten Farbgebung an der Aussenfassade konnte durch sachliche Argumente widerlegt werden. Als dekorativer Schmuck wurden die Medaillons mit einer Patina im Bronzeton versehen.

Die Gartenanlage auf der Westseite wurde als freie Wiese gestaltet und bietet nun Platz für Veranstaltungen rund um das Museum oder den Aufenthalt von Besuchern. Auf Nebenbauten konnte verzichtet werden, da im benachbarten Geschäftshaus «Vindonissa» der alte Fahrradkeller angemietet werden konnte, welcher die Bedürfnisse des Museums in optimaler Form erfüllt.

Das Lapidarium konnte noch nicht restauriert werden. Im Laufe der Untersuchungen hat sich gezeigt, dass alle Steinfragmente aus der Wand entfernt werden müssen, um die langfristige Erhaltung der Inschriften zu sichern. Die Planung eines zusätzlichen Schutzbaus wurde vorangetrieben. Die Realisierung des gesamten Projekts überschreitet aber die finanziellen Möglichkeiten des Sanierungsprojekts und muss daher über eine eigene Finanzierung sichergestellt werden. Im Rahmen der Renovation wurden für die spätere Ausgestaltung des Lapidariums verschiedene Vorarbeiten geleistet.

Die beiden Ausstellungsräume blieben in ihrer Gestaltung und Funktion erhalten. Im Kopfbau und dem Untergeschoss wurden die neuen Räumlichkeiten – wie

Empfang, Cafeteria, Toiletten und Garderoben – gemäss dem bewilligten Bauprojekt erstellt. Zusätzlich entstand im Untergeschoss ein neuer Ausstellungsraum, der flexibel auf die zukünftigen Bedürfnisse angepasst werden kann (Abb. 1).

Die grösste Herausforderung stellte der Einbau der neuen Haustechnik dar. Da keine Wände in den Ausstellungsräumen angespitzt werden durften, mussten alle Leitungen sichtbar oder verdeckt in den Vitrinen geführt werden. Unzählige Kabelstränge für die Sicherheitsanlage, die Medien- und die allgemeine Haustechnik wie Licht und Steckdosen mussten im Museum verlegt werden. Ein Schmuckstück stellt die neue Metalltreppe dar, welche sich freitragend vom Untergeschoss bis in die Cafeteria erstreckt (Abb. 2).

Der Vorstand freut sich zusammen mit der Baukommission, dass die Baustelle von Unfällen verschont blieb und dankt allen beteiligten Handwerkern und Planern für ihre engagierte Mitarbeit.

Die Umsetzung des Projekts «Legionärspfad» beansprucht mehr Zeit als dies durch die Verantwortlichen angenommen wurde. Das Areal von Königsfelden ist im Zusammenhang mit der Realisierung des Campus Fachhochschule Nordwestschweiz, den Psychiatrischen Diensten des Kantons Aargau und den verschiedenen Stationen des «Legionärspfads» massiv unter Druck geraten. Das Nebeneinander der drei Institutionen birgt Chancen und Risiken. Zurzeit wird in der Öffentlichkeit und den internen Gremien eine rege Diskussion über die Zuteilung der Arealfläche geführt. Mitte Jahr wird von der Regierung ein abschliessender Entscheid erwartet. Aus diesem Grund hat sich auch die Konkretisierung der Station «Römische Therme» verzögert. Es wurden keine weiteren Verhandlungen geführt bezüglich einer Eigentumsveräusserung des Schutzbaus, welcher noch immer im Eigentum der GPV steht.

Das Kulturgesetz des Kantons Aargau wird bekanntlich einer Revision unterzogen. Die GPV hat ihre Vernehmlassung abgegeben mit einem Schwerpunkt zur Zusam-



Abb. 1: Ausbruch einer nachträglich erstellten Zwischenwand im Untergeschoss zur Vergrösserung des Wechselausstellungsraumes (Foto T+U AG).



Abb. 2: Deckendurchbruch über drei Geschosse zum Einbau einer neuen Treppe vom Untergeschoss ins 1. Obergeschoss (Foto T+U AG).

menarbeit des Kantons und der Gesellschaft bezüglich Finanzierung von Betrieb und Führung des Museums. Die dauernden Auseinandersetzungen sind zermürend für alle Parteien. Der Vorstand erhofft sich eine klare Regelung unter Einbezug aller Beteiligten.

Zur Optimierung und einer ersten Inventarisierung des Gesellschaftsarchivs hat der Vorstand einen Auftrag an einen ausgewiesenen Archivar erteilt. Damit werden im neuen Archiv wieder geordnete und professionelle Verhältnisse anzutreffen sein.

Der Vorstand freut sich, die wertvolle und seit langem erwünschte Publikation von Prof. Dr. Rudolf Fellmann über die Holzfunde von *Vindonissa* ankündigen zu können. Anlässlich der Jahresversammlung 2008 werden die Verdienste von Herrn Prof. Fellmann für die GPV und die wissenschaftliche Forschung rund um *Vindonissa* gewürdigt werden sowie die Neuerscheinung einem breiten Publikum vorgestellt. Der Vorstand hat sich entschieden, diese Publikation als Spezialausgabe zum Abschluss der Renovation des Vindonissa-Museums erscheinen zu lassen.

Die notwendigen Tagesgeschäfte der GPV wurden durch den Vorstand an sechs Sitzungen abgehandelt. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die geleistete Arbeit und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Gewählter Vorstand 2007/09

Walter Tschudin, Windisch, Präsident
Regula Frei-Stolba, Lausanne, Vizepräsidentin
Elisabeth Bleuer, Biel, Kantonsarchäologin
Mario Etzensberger, Windisch, Aktuar 1
Kathi Zimmermann, Windisch, Aktuar 2
Urs Widmer, Habsburg, Kassier 1
Ernst Götti, Hausen, Mitglieder, Kassier 2
Daniel Käch, Brugg, Publikationen/Jahresbericht
Hanspeter Scheiwiler, Gemeindeammann Windisch
Willi Däpp, Brugg, Vertreter Stadt Brugg
Hanspeter Howald, Brugg, Vorstandsmitglied
Darko Milosavljevic, Basel, Vorstandsmitglied
Christian Hirt, Mellingen, Vorstandsmitglied

Walter Tschudin

Vindonissa-Museum: Jahresbericht 2007

Nach 95 Jahren wurde der Museumsbetrieb am Römertag, dem 6. Mai 2007, für 1½ Jahre ausgesetzt. Um 18 Uhr geleitete die 11. Legion die letzten Besucher aus dem Museum – die Renovation konnte beginnen.

Der Jahresbericht für das Jahr 2007 informiert daher über den Museumsbetrieb vom 1. Januar bis zur Museumschliessung am 6. Mai 2007 und über Ereignisse der anschliessenden Renovationsphase bis Ende 2008.

Ausstellungen

Die letzte Sonderausstellung, die im «alten» Vindonissa-Museum gezeigt wurde, hiess signifikanterweise «Wege des Steins». Konzept und Ausführung lagen in den Händen von Doris Solenthaler, Thomas Widmer, Michel Veuve und Willy Sager, in Zusammenarbeit mit Martin Häfeli und dem Aargauischen Steinmetz- und Bildhauerverband. Unterstützt wurde diese Ausstellung von Sponsoren und dem Lotteriefonds des Kantons Aargau. Mit dieser Ausstellung nahm sich das Vindonissa-Museum eines speziellen Erbes der Römerzeit an. Auf dem Weg des Steines vom Steinbruch bis zum fertig behauenen Stück hat sich die Arbeitsweise des Steinmetzen und Bildhauers beinahe unverändert bis in die heutige Zeit erhalten. Die Ausstellung kam gut an und zog speziell Erwachsene und wunschgemäss eher untypische Museumsbesucher mit längeren Verweilzeiten in der Ausstellung als normal an. Gruppen buchten gerne Apéros. Speziell die Exkursionen und Führungen mit praktischen Versuchen wie Schmieden oder selber einen Stein behauen, stiessen auf grosses Interesse. Unvergesslich bleibt diese Ausstellung nicht nur wegen ihres grossen Erfolgs, sondern auch wegen der hervorragenden Zusammenarbeit mit den Ausstellungsmachern. Thomas Widmer schenkte der Gesellschaft Pro Vindonissa (GPV) zudem den Grabstein ihres Gründers, Theodor Eckinger, der einst von seinem Vater vor der Zerstörung gerettet worden ist.

Veranstaltungen

Der Römertag war im Berichtsjahr die Hauptveranstaltung. Gemäss dem Vorschlag des Vorstands der GPV bereitete erstmals ein offizielles Organisationskomitee diesen Tag vor und führte ihn durch. Präsiert wurde das OK von Gregor Tomasi, Stadtrat in Brugg; das Vizepräsidium lag bei Stadtmann Rolf Alder. Gregor Tomasi besetzte das OK mit Hugo Schmid (Werbung), Max Kuhn (Verpflegung), Roger Brogli (Bau) sowie Vertretern der Stadtpolizei. Hansruedi Meier übernahm die Verpflegung innerhalb des Festgeländes. Brugg war drei Wochen lang beflaggt und Windisch unterstützte uns mit den Plakataushängen.

Leider hatten wir etwas Wetterpech. Trotz Regengüssen kamen aber trotzdem 3000 Besucherinnen und Besucher, gleich viele wie im Vorjahr. Vier Kinder befragten auf Grundlage eines Fragebogens junge Besucherinnen und Besucher über deren Einschätzung der Workshops. Ein Lehrer, selbst aktiver Teilnehmer am Römerfest in

Augst, beurteilte unseren Römertag kritisch. Die Ergebnisse waren ansonsten aber durchwegs gut. Bisherige Workshops wie Münzen abgiessen nahmen in der Beliebtheit die Spitzenplätze vor neuen Angeboten ein. Eine schöne Bildpräsentation der Kantonsarchäologie Aargau im alten Feuerwehrmagazin wurde von 10% aller Besucher gesehen.

Das Vindonissa-Museum nahm an Römerfesten oder bei Museumsanlässen in Vallon und Augst, Konstanz sowie an der Kulturnacht in Rottweil teil. Ausserdem unterstützte es das Fest «Archäologie Schweiz» in Fribourg zum Hundert-Jahre-Jubiläum. Dank der Unterstützung der Augster Kolleginnen und Kollegen sowie von Darko Milosavljevic, Vorstandsmitglied der GPV, nahm das Vindonissa-Museum am wichtigsten «Römeranlass» der Schweiz in Augst (*Augusta Raurica*) mit einer Viererdelegation teil.

Bis zur Schliessung des Museums waren 5297 Eintritte und 51 Führungen zu verzeichnen. Danach war unser Team mit Büroarbeiten und Vorbereitungen für den Umzug, Führungsvermittlung und Beratungstätigkeit beschäftigt. So wurden 173 Anlässe vermittelt: 87 Vindonissa-Führungen, 15 Ausstellungs- und 14 Grabungsführungen, 16 Römer-Apéros sowie 26 Stadtführungen. Insgesamt betreute das Museum damit 6881 Besucherinnen und Besucher in Brugg und Windisch.

Vor der Neueröffnung

Dank der Schulpflege Brugg erhielt das Museum seit Mai 2007 Gastrecht im Lateinschulhaus. Dorthin wurden das Büro und das Shop-Lager gezügelt, und von dort aus wurde ein reduziertes Dienstleistungsangebot aufrechterhalten. Die Arbeitszeit des Besucherservice wurde auf Dienstag bis Freitag, 10.00–12.00 Uhr, reduziert, wobei vorgesehen war, diese Zeit mit Arbeiten für den Umzug und den neuen Betrieb zu reservieren, aber die Beratung und Vermittlung von Führungen nahm viel Zeit in Anspruch. Es zeigte sich, dass Besucherinnen und Besucher oft nicht nur eine Führung buchen, sondern den persönlichen Kontakt suchen. Sie wünschen kompetente Beratung für ein geplantes Vindonissa-Erlebnis in Brugg – oft kombiniert mit einer Stadtführung und einem Apéro. Dieser Kundenwunsch spricht für eine Beibehaltung der Führungsvermittlung im Museum.

Erfreulich war, dass dank der Finanzierung durch den Lotteriefonds des Kantons Aargau die Erneuerung der Dauerausstellung möglich wurde und die Absprache mit Bau- und Ausstellungsleitung regelmässig und gut funktionierte.

Unter der Leitung von Bruno Meier, einem Mitglied der Museumskommission, wurde zudem ein neues Betriebskonzept entwickelt.

Personelles und Dank

Saskia Klaassen übernahm die Projektleitung für die neue Dauerausstellung. Weil Bedürfnisse von Ausstellungserneuerung und Renovation des Hauses abzusprechen waren, gab es diverse Koordinationssitzungen.

Der Dank für eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit geht an das Ausstellungsteam der Steinmetze,



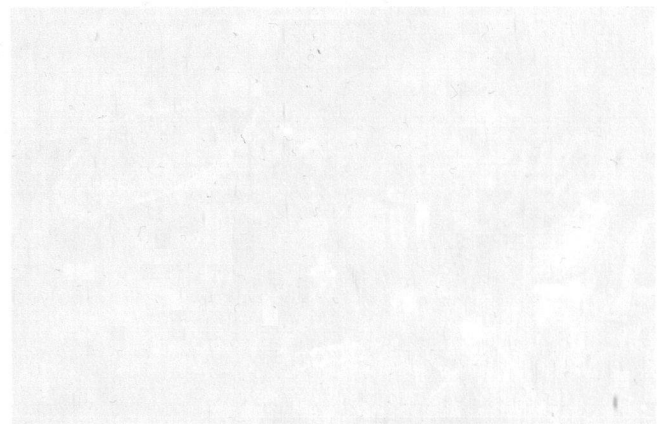
Legionäre der 11. Legion haben die letzten Besucher aus dem Museum geleitet – und bewachen das Tor bis zur Neueröffnung.

das OK des Römertages und die Mitwirkenden, sowie alle Führerinnen und Führer. Speziellen Dank verdient das bewährte Museumsteam mit Gertrud Morel, Hedi Muntwiler, Ruth Brand sowie – seit dem 6. Mai eigentlich im Ruhestand – Viktor Schmid. Er achtete auch während der Umbauzeit auf das Museum und die Gärten; einst aber sorgte er dafür, dass das Museum an Festen in der Stadt Brugg mit einem eigenen «Beizli» auf sich aufmerksam machte. Nur dank Hilfe und viel Freiwilligenarbeit ist es gelungen, einen Museumsbetrieb wie in den letzten Jahren aufrechtzuerhalten.

Ausblick

Das Vindonissa-Museum wird am 22. November 2008 neu eröffnet werden. Mir ist es eine angenehme Pflicht und ein Bedürfnis, schon jetzt allen, die an dem Zustandekommen der Renovation mitgewirkt haben, herzlich zu danken, besonders aber dem Vorstand der GPV, der Kantonsarchäologin und der Stadt Brugg.

René Hänggi



Amphitheater Vindonissa 2007

Julius Caesar und Cleopatra in Vindonissa! Was für die römische Zeit kaum belegbar ist, wurde im Jahr 2007 möglich. Die Interessengemeinschaft Aargauisches Freilicht-Spektakel IGAFS inszenierte im Amphitheater von Vindonissa vor mehr als insgesamt 15 000 Zuschauern eine imposante Aufführung (Abb. 1). Ein besonderer Höhepunkt war der Auftritt von Tigern und Löwen in der Arena mit René Strickler. Nebst den grazilen Tänzerinnen, welche Cleopatra aus dem fernen Ägypten mitgebracht hatte, gab es auch «bodenständige Arenakost» mit Gladiatoren und einem von einem schwarzen Hengst gezogenen Streitwagen. Insgesamt ein spektakulärer Anlass vor einer wunderbaren Kulisse, welcher die Zuschauer zu fesseln vermochte.

Die Restaurierungsarbeiten am Amphitheater wurden während dem ganzen Jahr weitergeführt. Dank einer «Wanderbaustelle» sind die Eingriffe in der Ruinenanlage örtlich beschränkt, und die Veranstaltungen können trotzdem stattfinden (Abb. 2). Mit den Erfahrungen der früheren Jahre konnten die Eingriffe gezielt erfolgen – unter grösstmöglicher Schonung der römischen Originalsubstanz. Besonderer Wert wurde auf die Mörtelwahl und die Auswahl von umweltschonenden Materialien gelegt. Auf die Verwendung von Portlandzement und PVC wurde verzichtet. Vier grosszügige Versickerungsanlagen werden in Zukunft das Regenwasser im Innern der Arena versickern lassen und entlasten das Mauerwerk damit massiv vor einer zerstörenden Durchfeuchtung. Für das kommende Jahr konnten zwei viel versprechende Anlässe bewilligt werden: Die Kinderkonzerte kommen zum ersten Mal nach Vindonissa und das Aarg. Liedermacherfestival gastiert auch in der Arena. Zusammen mit dem Windischer Jugendfest freuen wir uns schon heute auf tolle Veranstaltungen im Amphitheater.



Abb. 1: Cleopatra verführt Julius Caesar im Spiel um Liebe, Macht und Reichtum. «Julius Caesar» IGAFS Sommer 2007 (Bild nach www.freilicht-spektakel.ch).



Abb. 2: Grossflächige Ablösungen der Mauerschale an der mittleren Ringmauer bedingen eine neue, zusätzliche Verankerung (Foto T+U AG).

Die Pflegemassnahmen am Baumbestand wurden im üblichen Rahmen weitergeführt. Die Gesamtanlage wird im Rahmen des Restaurierungskonzeptes im Jahr 2009/10 fertig gestellt werden. Die Tradition des «Amphi-Heuet» wurde wiederum erfolgreich durchgeführt. Die Pflege der Parkanlage durch das Ehepaar Sigrist erfolgte in gewohnter Manier professionell und Störenfriede wurden mit grosser Entschiedenheit weggewiesen. Besten Dank allen Beteiligten rund um das Amphitheater.

Der Verwalter des Amphitheaters Vindonissa
Walter Tschudin

Gehälter	46 901.70	
Kiosk-Einkauf	11 330.15	
Porti	862.00	
Aktivitäten	51 841.55	
Café/Apéro	9 482.85	
Werbung	564.95	
Betrieb	9 033.05	
Verwaltung	3 737.75	
Verschiedenes	8 007.97	
Ausstellung	7 364.20	
Eintritte		7 204.95
Kiosk-Verkauf		16 046.25
Café/Apéro		11 498.90
Wanderkiste		725.00
Subventionen Stadt/Kanton		62 000.00
Beitrag GPV		10 000.00
Gönner		150.00
Aktivitäten		61 691.15
Verschiedenes		759.71
Ertragsüberschuss	20 949.79	
	<hr/>	
	170 075.96	170 075.96

Kassa	471.75	
Post	24 852.55	
Bank	15 908.83	
Verrechnungssteuer	105.30	
Kiosk	16 966.75	
Ausgleichskonto GPV		5 711.65
Rückstellungen Festivitäten		2 339.95
Transitorische Passiven		18 159.00
Vermögen		32 094.58
	58 305.18	58 305.18

Zuschuss Museum	10 000.00	
Unterhalt Museum	3 254.55	
Verwaltungskosten/Betriebsaufwand	498.85	
Zinsaufwand/Kreditkommission	494.85	
Jahresbericht	14 173.40	
Bibliothek	1 326.97	
Rückstellung Renovation	103 700.00	
Verschiedenes	5 403.45	
Mitgliederbeiträge		32 914.16
Gönnerbeiträge		198.30
Beitrag Gemeinde Windisch		8 000.00
Miete Museum durch Kt. AG		103 700.00
Verschiedenes		3 037.35
Ertragsüberschuss	8 997.74	
	<hr/>	
	147 849.81	147 849.81

2 b) Gesellschaft: Bilanz

Bank	
Verrechnungssteuer	
Ausgleichskonto GPV – Museum	
Bücher GPV	
Umbau Museum	
Museum	
Darlehen Stadt Brugg	
Rückstellungen Renovation	
Rückstellungen Publikationen	
Vereinsvermögen	

Rechnung 2007

Fr.	Fr.
1553 214.84	
2071.82	
5711.65	
2770.50	
350 439.45	
1.00	
	1 000 000.00
	855 548.00
	10 000.00
	48 661.26
1914 209.26	1914 209.26

Finanzbericht

Museum

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen des Museumsumbaus. Obwohl das Museum nach dem Römertag für die Besucher geschlossen wurde, konnten zahlreiche Anlässe und Führungen organisiert werden. Die veränderten Bedingungen zeigten ihre Auswirkungen auch in der Rechnung des Museums. Sowohl die Eintritte wie auch der Souvenirverkauf waren erwartungsgemäss tiefer, dafür konnte der Personalaufwand durch die wegfallenden Öffnungszeiten reduziert werden. Das Ergebnis des Römertages war wiederum erfreulich. Dem Museumsteam unter der Leitung von René Hänggi gebührt in dieser hektischen Umbauzeit ein besonderer Dank.

Gesellschaft

Die Bereitstellung der Finanzmittel für die Museumsrenovation und der Aufbau einer Baukreditkontrolle waren die Hauptaufgaben im vergangenen Jahr. Die vom Kanton bezahlte Miete konnte wiederum vollumfänglich als Rückstellung für die Sanierung verwendet werden, so dass die Finanzierung zusammen mit dem Beitrag und dem Darlehen der Stadt Brugg gesichert werden konnte.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Einzel- und Kollektivmitgliedern, den Behörden des Kantons Aargau, der Stadt Brugg und der Gemeinde Windisch und allen anderen Gönnern für die grosszügige Unterstützung.

Mai 2008

Der Kassier
Urs Widmer

Revisionsbericht

Statutengemäss haben wir die uns vorgelegte Jahresrechnung pro 2007, umfassend die Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 und bestehend aus

1. Erfolgsrechnung (Ertragsüberschuss: Fr. 20949.79) und Bilanz Vindonissa-Museum (Bilanzsumme: Fr. 58305.18)
2. Erfolgsrechnung (Ertragsüberschuss: Fr. 8997.74) und Bilanz Gesellschaft (Bilanzsumme: Fr. 1914209.26)

geprüft und für richtig befunden.

Die ausgewiesenen Aktiven wurden lückenlos kontrolliert und die Übereinstimmung von Buchhaltung und Abrechnung festgestellt. Ebenso erfolgte eine vollständige Überprüfung von Belegen und Buchhaltung.

Wir empfehlen der Generalversammlung vom 22. November 2008 die Jahresrechnung pro 2007 wie vorgelegt zu genehmigen, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit an den Kassier und Déchargeerteilung an den Vorstand.

Brugg, 25. März 2008

Die Revisoren

Walter Kalt Paul Neuhaus
Windisch Riniken

Mitgliederbewegung

Bestand 1. Juli 2007 618

Zuwachs 8

Verluste (durch Todesfall 2) 28

Bestand 30. Juni 2008 598

Ehrenmitglieder 4

Lebenslängliche Mitglieder 67

Kollektivmitglieder 48

Einzelmitglieder 449

Studentenmitglieder 30

Zuwachs

Einzelmitglieder:

Annina Bandert, Basel

Simone Benguerel, Aarau

Silvan Brügger, Brugg

Urs Häseli, Brugg

Majken Larsen, Brugg

Fabio Tortoli, Buchs AG

Tobias Widmer, Mülligen

Stephan Wyss, Basel

Verluste

Todesfälle:

Theodor Knecht, Rehetobel

Denise Kaspar, Langenthal

Austritte:

26 Einzel- und Kollektivmitglieder